



- Planung und Steuerung: Risikoliste -

Buchungssystem der Inspirata

Version: 0.1

## Risikoliste

<b>Projektbezeichnung</b>	Buchungssystem der Inspirata	
<b>Projektleiter</b>	Linda Gräßler	
<b>Verantwortlich</b>	Johannes Nixdorf	
<b>Erstellt am</b>	16.12.2012 10:15	
<b>Zuletzt geändert</b>	16.12.2012 22:23	
<b>Bearbeitungszustand</b>	X	in Bearbeitung
		vorgelegt
		fertig gestellt
<b>Dokumentablage</b>	<a href="http://pcai042.informatik.uni-leipzig.de/~swp13-insp/docs/">http://pcai042.informatik.uni-leipzig.de/~swp13-insp/docs/</a>	
<b>V-Modell-XT Version</b>	1.4	

## Weitere Produktinformationen

<b>Erzeugt</b>	Johannes Nixdorf
----------------	------------------

## Änderungsverzeichnis

Änderungen			Geänderte Kapitel	Beschreibung der Änderungen	Autor	Zustand
Nr.	Datum	Version				
1	16.12.2012	0.1	Alle	Initiale Produkterstellung	Johannes Nixdorf	

## Prüfverzeichnis

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über alle Prüfungen – sowohl Eigenprüfungen wie auch Prüfungen durch eigenständige Qualitätssicherung – des vorliegenden Dokumentes.

Datum	Geprüfte Version	Anmerkungen	Prüfer	Neuer Produktzustand

**INHALTSVERZEICHNIS**

1 Einleitung.....4  
2 Identifizierte Risiken.....5  
3 Maßnahmenplan.....6  
4 Abkürzungsverzeichnis.....8  
5 Rollenverteilung.....9

## **1 EINLEITUNG**

Ziel des Risikomanagements ist es, mögliche Risiken im Projekt frühzeitig zu erkennen und auf diese Risiken proaktiv zu reagieren, bevor sie zu einem Problem für das Projekt werden. In der Risikoliste werden die identifizierten Risiken verwaltet und die geplanten Gegenmaßnahmen festgehalten.

Für die Risikoliste ist der Projektleiter verantwortlich. Zur Bearbeitung greift er auf die notwendigen Projektbeteiligten und gegebenenfalls auf weitere zusätzliche Experten zurück. Die erkannten Risiken und die zugehörigen Gegenmaßnahmen fließen dann wieder in die Projektplanung ein.

**2 IDENTIFIZIERTE RISIKEN**

<b>NR</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Auswirkungen</b>
00	Interne Kommunikationsmängel	Terminverzug, Qualitätsmängel
10	Falsche und unpassende Modellierung	Terminverzug, Qualitätsmängel
20	Veränderte Anforderungen	Terminverzug, Qualitätsmängel
30	Unterschiedliche Vorkenntnisse	Terminverzug, Qualitätsmängel
40	Fehlerhaftes Zeitmanagement	Terminverzug
50	Falsche Rollenverteilung	Terminverzug
60	Mangelhafte Betreuung durch den Auftraggeber	Qualitätsmängel
70	Überschätzen der eigenen Fähigkeiten	Terminverzug
80	Krankheitsbedingter Ausfall von Gruppenmitgliedern	Terminverzug, Qualitätsmängel
90	Mangelhaft definierte Begriffe	Terminverzug, Qualitätsmängel

### 3 MASSNAHMENPLAN

**Interne Kommunikationsmängel** können zu Missverständnissen zwischen den Gruppenmitgliedern und damit zu nicht termingerechter Ablieferung des Resultats der Arbeit an einem Problem, verschwendeter Zeit, da mehrere Gruppenmitglieder das gleiche Problem zu lösen versuchen, oder dass ein Problem überhaupt nicht gelöst wird weil sich niemand für zuständig erachtete.

Um ihnen vorzubeugen sind sowohl ein Instant Messaging System, in unserem Fall XMPP, als auch eine archivierte Mailingliste zur gruppeninternen Kommunikation geplant.

Auch **mangelhaft definierte Begriffe** stellen eine Hürde bei der internen sowie der externen Kommunikation dar. Dies kann sowohl zu Missverständnissen zwischen den Gruppenmitgliedern sowie zwischen Gruppe und Auftraggeber darstellen, wodurch Aufgaben inkorrekt oder nur teilweise ausgeführt werden können. Im schlimmsten Fall ist es sogar möglich, dass in Folge dessen ganze Arbeitsteile nicht zueinander Passen und erneut bearbeitet werden müssen.

Als Gegenmaßnahme kann man nur sehr sorgfältig bei der Definition der Begriffe arbeiten und am besten falls die gruppenintern verwendet werden die Gruppe und falls sie zwischen Auftraggeber und Gruppe verwendet werden auch den Auftraggeber diese Definition zukommen zu lassen, beziehungsweise sie von ihnen zu beziehen. Auch sollte darauf geachtet werden immer den gleichen Begriff für gleiche Konzepte und unterschiedliche Begriffe für unterschiedliche Konzepte zu verwenden.

Weiterhin ist es wichtig, dass das Projekt in der Modellierungsphase einen deutlichen Überblick der Vorstellungen des Auftraggebers darstellt. Um die Auswirkungen einer **falschen oder unpassenden Modellierung** zu minimieren müssen großzügige Zeitpuffer um durch eine späte Änderung der Modellierung nicht in Terminverzug zu kommen. Des Weiteren sollen um solchen Fehlern vorzubeugen regelmäßige gruppeninterne Diskussionen der Modellierung stattfinden, welche selbst wenn sie das Problem nicht verhindern zumindest helfen es frühzeitig zu erkennen.

Auch **Veränderte Anforderungen** stellen ein großes, schwer zu behebendes Problem dar. Um ihnen zuvorzukommen muss eine ausreichende Kommunikation mit dem Auftraggeber stattfinden, wobei besonders darauf, dass die Anforderungen klar formuliert und sinnvoll sind, geachtet werden sollte. Falls das Problem trotz dieser Maßnahmen auftritt sollte auch ausreichend Zeit eingeplant sein um auf diese geänderten Anforderungen termingerecht zu reagieren.

Ein weiteres Problem stellen **unterschiedliche Vorkenntnisse** bei den Gruppenmitgliedern dar. Diesem Problem sollte mit interner Kommunikation, also gegenseitiger Hilfe, sowie der Bereitschaft der erfahreneren Gruppenmitglieder bei ihrem Quellcode mehr auf Verständlichkeit als auf andere Eigenschaften des Codes zu achten. Auch sollte bei der Planung bedacht werden, dass sich manche Gruppenmitglieder erst in die verwendeten Hilfsmittel wie Programmiersprachen oder Versionskontrollsysteme einarbeiten müssen.

**Fehlerhaftes Zeitmanagement** ist eines der größeren Probleme, denen man

begegnen kann. Unterschätzt man eine Aufgabe, verzieht sich womöglich die restliche Planung des Projekts und riskiert die rechtzeitige Fertigstellung. Überschätzt man die eine Aufgabe verschwendet man Zeit, die man sonst für die Lösung anderer Probleme des Projekts hätte verwenden können.

Wichtig ist es also, frühzeitig zu planen um sich die Option, rechtzeitig, also idealerweise vor Beginn des geplanten Vorgangs die geplanten Termine zu ändern, zu erhalten.

Um auch diesem Problem bevor es auftritt zu begegnen sollten die Zeitplanung sowie deren Gründe in der Gruppe diskutiert werden.

Sich selbst einzuschätzen ist schwieriger als man annehmen würde. Somit ist eine **falsche Rollenverteilung** anfangs nicht auszuschließen. Man sollte daher frühzeitig mit der Arbeit beginnen, um Probleme mit den zugeteilten Rollen zu erkennen und daraufhin die Rollenverteilung zu überarbeiten.

Ein weiteres Risiko ist die **mangelhafte Betreuung durch den Auftraggeber**. Dies kann dazu führen, dass das zu erstellende System nur mangelhaft oder gar falsch verstanden wird. Daraus können wiederum Fehler in der Implementation oder in der Modellierung entstehen. Da die hier vorgeschlagenen Lösungen dieser Probleme die Einplanung eines großzügig bemessenen Zeitraums für Modellierung sowie Implementation beinhalten führt dies dann zu Problemen im Zeitmanagement. Um dieses Risiko zu vermeiden sollte man sich von vornherein feste Termine beziehungsweise in einer bestimmten Zeitspanne Termine festlegen, in denen Konsultationen zur Klärung offener Fragen veranstaltet werden.

Ein weiteres Risiko ist das **Überschätzen der eigenen Fähigkeiten**. Hierdurch kann ein Gruppenmitglied dazu kommen zu viele Aufgaben zu übernehmen, deren Lösung es dann unmöglich Termingerecht abliefern kann.

Um dieses Problem zu beheben sollten die Aufgaben gerecht und vor allem realistisch verteilt werden.

Ein weiteres Risiko stellt der **Ausfall von Gruppenmitgliedern durch Krankheiten** dar. Dieses Problem ist besonders schwierig zu beheben, da es nicht vorhergesehen und ihm nur schwer vorgebeugt werden kann.

Um möglichst resistent gegen krankheitsbedingte Ausfälle zu sein ist es nötig immer einen kleinen Zeitpuffer eingeplant zu haben, auf den man bei solchen Ausfällen zurückfallen kann, sowie die Arbeit des ausgefallenen Gruppenmitglieds rechtzeitig auf andere Gruppenmitglieder zu verteilen.



## 4 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzung	Erklärung
XMPP	„eXtensible Messaging and Presence Protocoll“ – ein Instant Messaging Protokoll

## 5 ROLLENVERTEILUNG

Aufgabe	Verantwortlicher
Projektleiter	Linda Gräßler
Technischer Assistent	Johannes Nixdorf
Recherche	Tobias Kosmalla
Modellierung	Philipp Franke
Tests	Stefan Schaub
Implementierung	Johannes Nixdorf
Dokumentation	Tobias Kosmalla
Qualitätssicherung	Immanuel Plath